

Annotierte Auktionskataloge von Adolf Weinmüller (München/Wien)

Das Münchner Auktionshaus NEUMEISTER ist das erste Kunsthandelsunternehmen in Deutschland, das 2009 in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte (ZI) in München und mit einer Förderung durch die Arbeitsstelle für Provenienzforschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin (AfP) ein Forschungsprojekt in Auftrag gegeben hat. Das Pilotprojekt untersuchte die Geschichte der „Kunsthandlungen und Auktionshäuser von Adolf Weinmüller in München und Wien 1936-1945“, der Vorgängerinstitution des heutigen Kunstauktionshauses NEUMEISTER. Adolf Weinmüller (1886–1958) betrieb seit 1921 eine Kunsthandlung in München. 1931 trat er der NSDAP bei und eröffnete 1936, nachdem der jüdische Kunsthändler Hugo Helbing sein alteingesessenes Auktionshaus aufgrund der diskriminierenden Gesetzgebung hatte schließen müssen, das in den Folgejahren nahezu konkurrenzlose „Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller“. 1938 „arisierte“ Weinmüller schließlich die Firma des jüdischen Kunsthändlers Herbert Kende in Wien. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden im Mai 2012 im Band 30 der Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München [publiziert](#).

Fund der annotierten Kataloge



Fundsituation

Im Rahmen der Vorbereitung eines Folgeprojekts zu Geschichte des Auktionshauses Weinmüller, das den Zeitraum von 1945 bis 1966 umfasst, wurde am 18. März 2013 in einem Stahlschrank in einem Technikraum des Kunstauktionshauses NEUMEISTER ein Konvolut von annotierten Auktionskatalogen entdeckt. Die Autopsie des Bestandes ergab, dass es sich um einen weitestgehend vollständigen Satz der annotierten Handexemplare und Protokolle Adolf Weinmüllers handelt, der alle Auktionen des Münchner und mehr als die Hälfte der Auktionen des Wiener Hauses zwischen 1936 und 1944 mit Klarnamen der Einlieferer, Käufer und/oder Zuschlagpreisen dokumentiert. Damit liegen zur Herkunft von über 32.000 in diesem Zeitraum gehandelten Objekte nun detaillierte Informationen vor, deren Bedeutung für die internationale Provenienzforschung sowie für laufende Restitutionsverfahren kaum überschätzt werden kann.

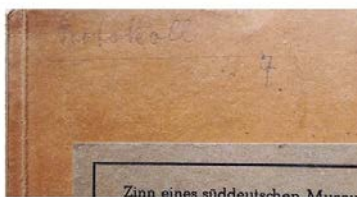
Umfang und Inhalt des aufgefundenen Konvolutes

Das aufgefundene Konvolut umfasst handschriftlich annotierte Kataloge bzw. „Auktionsprotokolle“

- aller 33 Münchner Versteigerungen im Zeitraum 1936-1943
- sowie 11 der insgesamt 18 Wiener Versteigerungskataloge zwischen 1938-1944
(siehe Liste der verfügbaren Kataloge)

No.	Limit	Auftrag	Käufer	Zuschlag
182	20	49	Käufer	24
183	9	13	Broschüre	7
184	2	4	Käufer	3
185	5	10	Gehant	12
186	15	30	Käufer	16
187	3	15	Käufer	6
188	3	15	Käufer	5
189	2	4	} 29	-
190	2	4		
190	1.50	3	Käufer	1
BRONZE - KUPFER - MESSING				
191	40	70	Gehant	38
192	2.50	3.50	29	-
193	1.20	1.50	17 39	160
193a	2	5	h. Kaufhaus	2
194	6	12	29	-
				1.20
				1.50
				1.20

Die vollständig annotierten „Protokolle“ verzeichnen auf eingebundenen Seiten neben dem Limit, Schätz- und Zuschlagpreis auch die Familiennamen der Einlieferer und Käufer der jeweiligen Objekte. Daneben sind z.T. weitere unvollständig annotierte „Handexemplare Weinmüller“ bzw. als „Büro“ bezeichnete Exemplare erhalten sowie Kataloge, die ausschließlich die im Anschluss an die Auktion getätigten „Frei- oder Kommissionsverkäufe“ dokumentieren. Die Annotationen der 11 Wiener Kataloge sind wesentlich unvollständiger; so sind z. B. die Namen der Käufer in den Wiener Katalogen nur selten verzeichnet.



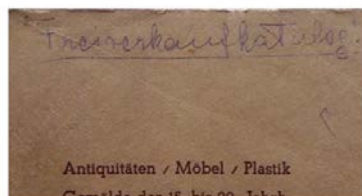
Protokoll (vollständig annotiert)



Handexemplar Büro



Handexemplar Weinmüller



Frei- bzw. Kommissionsverkaufsexemplar

In einigen wenigen Fällen sind zudem Listen überliefert, die die Auftraggebernummern (z. B. „A 39“) aufschlüsseln. Hierbei handelt es sich um Käufer, die vor der Auktion bereits ein schriftliches Gebot abgegeben haben.

Digitalisierung und Transkription der Daten

Anfang Mai 2013 wurden die Kataloge, die teilweise in konservatorisch bedenklichem Zustand sind, im Rahmen einer Sofortmaßnahme digitalisiert. Mithilfe einer kurzfristigen Förderung durch die AfP Berlin konnten die enthaltenen Daten im Anschluss durch eine Mitarbeiterin vollständig erfasst werden. Die Transkription wurde zusätzlich durch die Kommission für Provenienzforschung beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in Wien unterstützt. Die entstandenen gut 32.000 Datensätze (mit ca. 150.000 Einzeldaten) wurden seit Oktober 2013 aufwendig redigiert und in eine Datenbankstruktur übertragen.

Datenredaktion

Die Protokolle dienten zum Teil der Vorlage bei Behörden, etwa den Finanzämtern oder der Reichskammer der Bildenden Künste. Teilweise waren sie jedoch ausschließlich für den internen Gebrauch bestimmt. Je nach Verwendungszweck variieren Erhaltungszustand, Vollständigkeit und Lesbarkeit der Angaben in den Protokollen. Verblasste Einträge mit Blei- oder Buntstift, fehlerhafte Notationen nach Gehör, Abkürzungen, (vorsätzlich) irreführende Angaben sowie Ausstreichungen erschwerten die Transkription und Interpretation der Notationen. Auch sind lediglich die Nachnamen der Einlieferer respektive Käufer verzeichnet; Vornamen, Adressen, Angaben zu institutionellen Zugehörigkeiten sind nicht vorhanden. Dies machte eine umfassende Redaktion der Daten – u.a. auf Grundlage der 2012 veröffentlichten Forschungsarbeit zu den Kunstversteigerungshäusern von Adolf Weinmüller – unabdingbar, um Fehlinterpretationen zu vermeiden. So handelt es sich z. B. bei dem Einlieferer-Kürzel „Sonderb.“ nicht um Hitlers „Sonderbeauftragte“ für das Linzer Museum Hans Posse (1879-1942) bzw. Hermann Voss (1894-1987), sondern um den „Sonderbeauftragten beim Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete“, Kajetan Mühlmann (1898-1958), also um Einlieferungen aus den besetzten niederländischen Gebieten.

Bei der Redaktion der Daten wurde jedoch die originäre Schreibweise im Protokoll – auch wenn diese offensichtlich fehlerhaft ist – unverändert beibehalten! Ergänzungen, variable Schreibweisen, Korrekturen oder Interpretationsansätze durch das Mitarbeiterteam wurden ausschließlich in eckigen Klammern [] vorgenommen.

Publikation der Daten via Lostart

Da es innerhalb der von der Provenienzforschung veröffentlichten Datenpools keine Referenzfälle für die Publikation von in Privatbesitz befindlichen Geschäftsdaten in Bezug auf NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut gibt, galt es die auf maximale Transparenz gerichteten Interessen der Provenienzforschung und/oder der Anspruchsberechtigten bzw. deren mandatierten Interessenvertretern, die rechtlichen Rahmenbedingungen, d. h. die einschlägigen Vorschriften zum Datenschutz (vgl. BDSG und BayArchivG) sowie die Interessen der Projektpartner NEUMEISTER und ZI und der Drittmittelgeber in Einklang zu bringen respektive adäquat zu berücksichtigen.

Für die Veröffentlichung über die Datenbank [Kunst- und Kulturgutauktionen 1933-1945](#) im Modul Provenienzforschung der Lostart Datenbank der Koordinierungsstelle wurden deshalb folgende Informationen aus den transkribierten Daten ausgewählt:

- Katalog-Nummer., Datum und ggfs. Titel der Auktion,
- Lot Nr./Objekt Nr.,
- Schätzpreis,
- Limitpreis,
- Zuschlagspreis,
- Namen der Einlieferer,
- und ggfs. bei nicht verkauften Objekten das Kürzel „zurück“

Während die Recherche in den Namen der Einlieferer in Zukunft online möglich sein wird, da sie eine wichtige Grundlage für die Suche nach Anspruchsberechtigten darstellt, werden die Namen der Käufer aus datenschutzrechtlichen Erwägungen nicht frei zugänglich im Internet publiziert. Auskünfte über die in den Katalogen vermerkten Käufernamen können bei nachgewiesenem berechtigtem Interesse durch die [Arbeitsstelle für Provenienzforschung in Berlin](#) erteilt werden.

Objektdaten

In der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit konnten die zum Teil überaus ausführlichen Objektbeschreibungen der gut 32.000 Objekte in den Katalogen nicht eigens erfasst werden, zumal die Objektdaten bereits teilweise über die [Getty Provenance Index Databases](#) sowie vollständig über das Digitalisierungsprojekt [German Sales – Auktionskataloge Digital](#) (volltext-)recherchierbar sind. Deshalb wurden in den an die Koordinierungsstelle Magdeburg abgegebenen Datensätzen die

Objektdaten durch den persistenten Link auf das Digitalisat der jeweiligen Katalogseite im Internetangebot der UB Heidelberg ersetzt.

Recherchemöglichkeiten

Rechercheeinstieg über die Kataloge:

Die Datenbank [Kunst- und Kulturgutauktionen 1933-1945](#) befindet sich im Modul Provenienzrecherche der Lostart Datenbank der Koordinierungsstelle Magdeburg. Hier sind alle Kataloge des Münchener und des Wiener Auktionshauses Weinmüller zwischen 1936 und 1944 gelistet und einzeln anzusteuern. Anschließend lassen sich die einzelnen Lot-Nummern im Katalog anwählen. Unter „Beteiligte Körperschaften“ wird zudem eine Liste der im Katalog aufgeführten Einlieferer angezeigt.

The screenshot shows the search results for 'Datenbank Kunst- und Kulturgutauktionen 1933-1945'. On the left, there is a navigation menu with categories like 'Schwabinger Kunstfund', 'Lost Art', and 'Provenienzrecherche'. The main content area displays a list of search results, each with a lot number and a brief description. A detailed view of a specific lot is shown on the right, including the lot number, title, artist, and a list of participating institutions and donors.

Recherche nach Einlieferernamen:

Namen von Einlieferern können einfach über die Suchleiste recherchiert werden. Angezeigt wird eine Trefferliste. Bei der Auswahl eines Objektes öffnet sich die entsprechende Detailansicht. Über die unter Katalogseite aufgeführten Links sind Datensätze direkt mit der entsprechenden Katalogseite der Auktionsdatenbank [German Sales – Auktionskataloge Digital](#) verknüpft.

This screenshot shows the search results for 'gestapo' in the 'Datenbank Kunst- und Kulturgutauktionen 1933-1945'. The search results list several entries, each with a lot number and a brief description. A detailed view of a specific lot is shown on the right, including the lot number, title, artist, and a list of participating institutions and donors.

Recherche auf Objektebene:

Die Recherche nach einzelnen, über das Auktionshaus Weinmüller versteigerten Objekten, kann nur über die Auktionsdatenbank [German Sales – Auktionskataloge Digital](#) (bei der Recherche nach Gemälden auch über die [Getty Provenance Index Databases](#)) erfolgen (z.B. die Recherche nach verkauften Gemälden von „Spitzweg“ in den Weinmüller-Auktionen von 1941). Die auf diese Art und Weise eruierten Lot-Nummern können anschließend über die Kataloge aufgerufen oder über die Suchleiste recherchiert werden.

UNIVERSITÄT HEIDELBERG | ZUKUNFT SEIT 1386
Kontakt | Layout anpassen | Sitemap | Mobil | English

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK

Schnellsuche

HEIDI Web-Seiten

Literatursuche und -bestellung

Digitale Bibliothek

Nutzung und Service

Fachbezogene Informationen

Schulungen und Lernangebote

Bibliotheken der Universität

A bis Z

Schnelleinstieg

Öffnungszeiten

UB für Einsteiger

Virtueller Rundgang

Konto

Cooperationsräume

MYUB

Literaturverwaltung

Fragen Sie uns!

Die UB auf Facebook

Auktionskataloge – digital

(http://artsales.uni-heidelberg.de)

Die Universitätsbibliothek Heidelberg besitzt im Rahmen ihres Sammel Schwerpunktes "Europäische Kunstgeschichte" weit über zehntausend Auktionskataloge verschiedener deutscher und internationaler Auktionshäuser.

Im Rahmen des seit dem 1. März 2013 laufenden Projekt "Kunst – Auktionen – Provenienzen. Der deutsche Kunsthandel im Spiegel der Auktionskataloge der Jahre 1800 bis 1929" werden erstmals die zwischen 1901 und 1929 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienenen Auktionskataloge ermittelt, bibliographisch erfasst und auf dieser Grundlage quantitativ ausgewertet, digitalisiert sowie online frei zugänglich gemacht. Die Auktionskataloge sind die Grundlage zur Erforschung des Kunstmarkts im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, zu Fragen des Sammelns und der Geschmacksbildung sowie zu einzelnen Künstlern und Kunstgattungen. Darüber hinaus liefern sie ein Rechercheinstrument für die Provenienzforschung. Die Auktionskataloge befinden sich verstreut in vielen Kunst- und Museumsbibliotheken. Zentral angebotene detaillierte Recherchemöglichkeiten inklusive Volltextsuche optimieren den Zugriff auf dieses bislang nur schwer zugängliche Material. Projektpartner ist die Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für drei Jahre gefördert.

In dem Ende Februar 2013 abgeschlossenen internationalen Kooperationsprojekt "German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy" wurden bereits über 3.000 Auktionskataloge der Jahre 1930 bis 1945 aus Deutschland, der Schweiz und Österreich und den im Zweiten Weltkrieg von Deutschland besetzten Ländern nachgewiesen, digitalisiert und online bereit gestellt. Durch OCR-Bearbeitung entstanden durchsuchbare Volltexte, die in den Getty Provenance Index integriert wurden. Ausführliche Informationen finden Sie im Themenportal in [arthistoricum.net](#).

Projektpartner war hier neben sind der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin das Getty Research Institute in Los Angeles.

Neuerscheinungen (RSS 2.0)

Autor, Hrsg. etc.

und Erscheinungsort, -jahr

und Volltext

und Volltext + alle Kategorien

Unschärf suchen

Sortierung nach

[Hilfe zur Recherche](#)

Liste der institutionellen Käufer

Folgende institutionelle Käufer konnten in den annotierten Katalogen gesichert identifiziert werden:

Akademie der Bildenden Künste [München]
Albertina Wien [durch Dr. Anton Reichel]
Allgäu-Museum Kempten
Alte Pinakothek München
Armeemuseum [Bayerisches Armeemuseum München]
Badisches Landesmuseum Karlsruhe
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege München [teilweise durch Dr. Max Goering]
Bayerisches Nationalmuseum München [teilweise durch Dr. Hans Buchheit]
Bormann, Martin, Ausstattung Obersalzberg/Deutsches Schloß Posen [durch Heinrich Michaelis]
Deutsche Botschaft, Warschau [durch Moltke]
Deutsches Jagdmuseum [München]
Deutsches Museum [München]
Düren, Stadtverwaltung
Generalbaurat [?]
Germanisches Nationalmuseum [Nürnberg; teilweise durch Dr. Höhn]
Graphische Sammlung [München]
Hauptschützengesellschaft
Heeresmuseum Wien
Heimathaus des Niederrheins, Krefeld-Linn
Heimatmuseum Lohr
Heimatmuseum Rosenheim
Historischer Verein Eichstätt
Historisches Museum Speyer
Historisches Stadtmuseum [München]
Hochbauamt Nürnberg
Hofmarschallamt Kronprinz Rupprecht
Kaiser Friedrich Museum Magdeburg
Weimar [heute: Klassik-Stiftung Weimar]
Kulturamt München
Kunstakademie [München?]
Kunstgewerbemuseum [Frankfurt a. M.; oder: Museum für angewandte Kunst, Wien?]
Kunstgewerbemuseum Graz
Kunsthalle Bremen [durch Arnold Blome]
Kunsthalle Karlsruhe
Kunsthistorisches Museum Wien
Kunstsammlungen Kassel
Kupferstichkabinett [wo?]
Kurpfälzisches Museum Heidelberg
Landesgewerbeamt Aschenbrenner
Landesgewerbemuseum Stuttgart
Landesmuseum Münster
Ledermuseum Offenbach
Mainfränkisches Museum
Münzkabinett [Staatliche Münzsammlung München?]
Mus. Mchg.[?]
Museum Amberg
Museum Augsburg
Museum Donauwörth
Museum Eichstätt
Museum Erlangen

Museum Feuchtwangen
Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt a. M.
Museum Garmisch
Museum Görlitz
Museum Graz
Museum Kempten
Museum Kitzingen [Stadtmuseum Kitzingen?]
Museum Kolberg
Museum Kulmbach
Museum Linz ["Sonderauftrag" Linz; teilweise durch Dr. Erhard Goepel]
Museum Lübeck
Museum Mainz
Museum Metz
Museum Regensburg [vgl. Ostmarkmuseum?]
Museum Stadt Ulm
Museum Thorn [Polen?]
Museum Ulm
Museum Wasserburg
Museum Weissenhorn
Museum Zittau
Nationalgalerie Berlin [Paul Ortwin Rave]
Niederrheinisches Museum Duisburg
Oberbürgermeister Bamberg
Oberschlesisches Landesmuseum Ratingen
Ostmarkmuseum [Regensburg?]
Reichskanzlei
Reichsstatthalter
Staatliche Porzellanmanufaktur Nymphenburg [durch Dr. Fritz Bäuml]
Staatliches Kupferstichkabinett Dresden
Staatssammlung [?]
Stadt Bamberg
Stadt Düren
Stadt Memmingen
Stadt Ulm
Stadt Wien
Städtische Galerie [im Lenbachhaus, München]
Städtische Musiksammlung [München]
Stadtmuseum [München?]
Stadtmuseum Crailsheim
Stadtmuseum Landshut
Suermondt [Suermondt-Ludwig-Museum Aachen?]
Theatermuseum [München]
Verkehrsheim Crailsheim

Kataloge Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller (1936-1943)

Kat.-Nr.	Auktionstitel	
1	Alter deutscher Kunstbesitz (26.-27.06.1936)	
2	Bayerische Volkskunst (10.09.1936)	
3	Gemälde und Handzeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts; Kunstbibliothek (11.-12.09.1936)	
4	Süddeutscher Kunstbesitz (11.11.1936)	
5	Bibliothek aus rheinischem Privatbesitz (12.11.1936)	
6	Altes Kunstgewerbe aus der Sammlung Margarethe Oppenheim; Orientteppiche, Textilien und Keramik eines westdeutschen Sammlers; Asiatische Plastik eines sächsischen Sammlers (02.-03.12.1936)	
7	Zinn eines süddeutschen Museums; Antiquitäten, Plastik, Möbel, Gemälde alter und neuer Meister aus verschiedenem Besitz (02.-04.03.1937)	
8	Antiquitäten, Möbel, Teppiche, Miniaturen, Gemälde alter und neuer Meister (28.-29.05.1937)	
9	Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts, Sammlung G. Werckenthin, Hamburg; Süddt. Privatbesitz (15.07.1937)	
10	Sammlung Theodor Stroefer, Nürnberg; Altes Kunstgewerbe (21.-23.10.1937)	
11	Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts aus süddeutschem Privatbesitz (11.-12.11.1937)	
12	Altes Kunstgewerbe, Plastik, Gemälde des 15.-18. Jahrhunderts aus süddeutschem Privatbesitz (02.-04.12.1937)	
13	Silberarbeiten des 17. bis 19. Jahrhunderts aus einer Münchener Sammlung; Antiquitäten, Möbel, Plastik, Waffen und Graphik aus rheinischem und süddeutschem Privatbesitz (03.-04.03.1938)	
14	Aus rheinischem Besitz: Möbel und Antiquitäten des 16. bis 19. Jahrhunderts (05.-06.05.1938)	
15	Antiquitäten, Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Antike, Teppiche, Ostasien aus verschiedenem Besitz (28.-29.06.1938)	
16	Handzeichnungen und Aquarelle, Handschriften, Holzschnittbücher, Graphik und Bücher (30.06.1938)	
17	Handzeichnungen des XV. bis XIX. Jahrhunderts; Klassische Meister der italienischen Hochrenaissance und des XVIII. Jahrhunderts in Venedig aus dem Besitze eines gelehrten Sammlers (13.-14.10.1938)	
18	Antiquitäten, Möbel, Plastik, Gemälde des 15. - 20. Jahrh., Ostasiatica einer Augsburger Bürgerfamilie sowie aus fürstlichem und anderem süddeutschen Besitz (30.11.-02.12.1938)	
19	Buchminiaturen und Handzeichnungen aus älterer und neuerer Zeit. Zwei Münchener Sammlungen und andere Beiträge (09.-10.03.1939)	
20	Antiquitäten, Möbel, Waffen. Gemälde und Plastik des 15. - 20. Jahrh.; Teppiche und Gobelins, aus süddeutschem Besitz (15.-16.06.1939)	
21	Antiquitäten, Möbel, Plastik, alte u. neue Gemälde, Kunstgewerbe aus verschiedenem Besitz und aus dem Nachlaß der Maler Wilhelm von und Hermann Lindenschmit (06.-07.12.1939)	
22	Antiquitäten, Möbel, Plastik, Gemälde aus verschiedenem Besitz (11.-12.04.1940)	
23	Antiquitäten, Möbel, Plastik, Gemälde, Graphik und Bücher aus verschiedenem Besitz (17.-19.10.1940)	
24	Kunstgewerbe und Plastik aus dem Besitz eines deutschen Museums (11.-12.12.1940)	
25	Gemälde alter Meister im Auftrage eines Bankhauses; Chinesische Kunstwerke aus der Sammlung H. Schloß E.; alte Möbel aus verschiedenem Besitz (30.01.1941)	
26	Antiquitäten, Möbel, Plastik, Gemälde, Graphik, Textilien aus verschiedenem Besitz (24.04.1941)	
27	Handzeichnungen, Druckgraphik, illustrierte Bücher des 15.-19. Jahrhunderts (20.-21.05.1941)	
28	Möbel, Plastik und Kunstgewerbe des 15. bis 18. Jahrh. (Sammlung Burg Finstergrün im Lungau); Gemälde alter Meister, vorw. Italiener und Niederländer (Sammlung van N. und verschiedene kleinere Sammlungen); Farbstiche, Teppiche (13.-14.11.1941)	
29	Fayencen (Sammlung G. Karlsruhe), Barock-Möbel, Gemälde alter und neuer Meister, Teppiche, Textilien, Kleinkunst, Bücher (04.12.1941)	

30	Antiquitäten, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik, Waffen, Textilien, Ostasiatica (26.-27.03.1942)	
31	Antiquitäten, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Tapisserien (02.-03.07.1942)	
32	Altes Kunstgewerbe, Ostasiatica, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik, Textilien aus fürstlichem und anderem Besitz (03.-05.12.1942)	
33	Altes Kunstgewerbe, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik: aus verschiedenem Besitz (12.-14.05.1943)	

Kataloge Wiener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller (1938-1944)

1	Wegen Todesfalls der Besitzerin - völlige Auflösung des Haushaltes, Wien, I., Rathausstrasse 21: Mobiliar, kostbare Tapisserien, Gemälde, Silber, Juwelen, Teppiche, Glas, Porzellan, Bronzen, Blütnerflügel usw. (24.-26.11.1938)	fehlt
2	Freiwillige Versteigerung aus drei Wiener Sammlungen, sowie Einzelbeiträge; Kostbare Gläser, berühmte Miniaturen, Bilder, Porzellan, Verduren ; Ein bedeutender Juwelenbestand (08.-10.12.1938)	fehlt
3	Antiquitäten, Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister: Gläser, Porzellan, darunter eine Reihe bedeutender Wiener Tassen des 18. Jahrhunderts, Silber, Juwelen, Möbel, Teppiche, Plastik des 15. bis 18. Jahrhunderts, Hauptwerke der Wiener Malerei: Amerling, Daffinger, Pettenkofen, Reiter usw. (15.-17.03.1939)	
4	Freiwillige Versteigerung einer vornehmen Wohnungseinrichtung im Hause IV, Prinz-Eugen-Straße 14 ; Möbel, Gemälde, Porzellan, Glas, Silber, Teppiche (22.-23.03.1939)	fehlt
5	Freiwillige Versteigerung einer aristokratischen Wohnungseinrichtung; Möbel, Gemälde, Porzellan, Teppiche (18.04.1939)	fehlt
6	Wohnungsauktion (Möbel, Gemälde, Porzellan, Teppiche usw.) Wien, IV., Tilgnergasse 3 (05.-06.07.1939)	fehlt
7	Freiwillige Versteigerung einer vornehmen Wohnungseinrichtung (Möbel, Gemälde, Porzellan, Silber, Teppiche, Juwelen u.a.) im Hause Wien, IX., Garnisongasse Nr. 3 (24.07.1939)	fehlt
8	Freiwillige Versteigerung einer vornehmen Wohnungseinrichtung (Möbel, Gemälde, Porzellan, Teppich u.a.) im Hause Wien, IX., Hermann-Göring-Platz 4 (02.-04.11.1939)	fehlt
9	Gemälde alter und neuer Meister, Aquarelle und Zeichnungen, Bildnisminiaturen, Graphik, Gläser, Porzellan, Bronzen, Möbel, Silber, Teppiche, Mobiliar; Danhausers zeichnerischer Nachlass (18.-20.12.1939)	
10	Gemälde alter und neuer Meister; Möbel, Teppiche, Silber, Porzellan, Bücher (07.-08.05.1940)	
11	Alte und neue Bilder, Kunstgewerbe, Mittelalter bis Gegenwart, Silber, Porzellan, mittelalterliche Gefäße, Möbel, Teppiche, Bronze; Originalentwürfe des deutschen Schulvereines usw. (08.-09.07.1940)	
12	Freiwillige Versteigerung einer vornehmen Wohnungseinrichtung, Möbel, Gemälde, Porzellan, Silber, Teppiche usw. (07.-08.11.1940 im Hause Rennweg Nr. 3)	
13	Gemälde des 17. bis 20. Jahrhunderts; Aquarelle, Miniaturen, Graphik, Skulpturen, Möbel, Glas, Porzellan, Silber, Teppiche und einzelne Gegenstände aus diversen Sammelgebieten (02.-03.05.1941)	
14	Fayencen, Steinzeug, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik, Waffen, Textilien, Ostasiatica (20.-21.05.1942)	
15	Barockmöbel, Gemälde alter und neuer Meister, Plastik, Miniaturen, verschiedenes Kunstgewerbe (18.12.1942)	
16	Altes Kunstgewerbe, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik aus verschiedenem Besitz (15.-17.12. 1943)	
17	Altes Kunstgewerbe (u. a. chinesische Porzellane u. Delfter Fayencen); Alte Möbel, Plastik, Gemälde alter und neuer Meister, Graphik aus verschiedenem arischen Besitz (19.-20.07.1944)	
18	Altes Kunstgewerbe, alte Möbel, Plastik, Gemälde alter u. neuer Meister, Graphik aus verschiedenem arischen Besitz (12.-14.12.1944)	